



DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Ein Rückblick auf unsere Veranstaltungen rund um die Städtepartnerkonferenz in Kaluga



XVI. Конференция
городов-партнёров России и Германии

**Veranstaltungen im Rahmen des
Deutschlandjahres in Russland 2020/2021**



Schillerstraße 59
10627 Berlin
Tel: 030/26 39 07-0
Fax: 030/26 39 07-20

E-Mail: info@deutsch-russisches-forum.de
Homepage: www.deutsch-russisches-forum.de

 www.facebook.com/drforum

 www.twitter.com/deruforum

 www.linkedin.com/company/drforum

 [www.youtube.com · Deutsch Russisches Forum](https://www.youtube.com/Deutsch-Russisches-Forum)

 www.instagram.com/deutschrussischesforum

Herausgegeben vom *Deutsch-Russischen Forum e.V.*, Berlin
Redaktionelle Verantwortung:
Julia Hofmann, Alina Vedmedyeva
Gestaltung: *Soenke Hollstein*, Berlin

Bei der Umsetzung unserer Printmedien achten wir auf nach ökologischen Kriterien ausgewählte Materialien, klimaneutralen Druck und Nachhaltigkeit.

Diese Broschüre wurde klimaneutral von Laser-Line (zertifiziert nach Umweltmanagement ISO 14001 und Energiemanagement ISO 50001) auf einem Material aus ökologischer Waldwirtschaft gedruckt.

Die Meinungen, die in den Veröffentlichungen des Deutsch-Russischen Forums e.V. geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassungen der jeweiligen Autoren wieder. Der Abdruck oder die auszugsweise publizistische Nutzung ist nur mit vorheriger Zustimmung gestattet.

Inhalt

Inhalt	3
Grußworte	4
Matthias Platzeck	
Thomas Bruch	
Géza Andreas von Geyr	
Matthias Schepp	
XVI. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz	6
»Kommunale und Regionale Verbindungen stärken – Horizonte erweitern«	
28. bis 30. Juni in Kaluga	
Kooperationspartner · Sponsoren	
Science Slam TWIN CITIES	10
Musik – eine Sprache, die verbindet	12
IV. Jugendforum – Innovative Ideen für die Zukunftsgestaltung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen	14
Alumnikonferenz – »Neue Impulse für deutsch-russische Beziehungen«	16
Ausblick	18
Martin Hoffmann	
Impressionen	20
Weitere Förderer	
Social Media	22
Bildnachweis	23



Die Verbindungen zwischen den Menschen in den Städten und Gemeinden in Russland und Deutschland – das hat sich in den letzten Jahren in aller Deutlichkeit gezeigt – sind für die Beziehungen zwischen unseren Ländern von unschätzbarem Wert. Die Städtepartnerkonferenzen gehören heute zu den herausragenden Ereignissen im deutsch-russischen Terminkalender.

Die Konferenz in Kaluga hat mit ihrem Motto »Horizonte erweitern« den Blick auf einen Wesenskern kommunaler und regionaler Zusammenarbeit gelenkt: Begegnung und Austausch führen zu mehr Wissen übereinander. Wer andere Lebensumstände, andere Traditionen und Mentalitäten kennt, lernt auch andere Sichtweisen verstehen. Manches erscheint noch einmal in ganz neuem Licht, wenn man über den eigenen Tellerrand hinausblickt.

In Zeiten politischer Spannungen und zunehmender Distanz zwischen unseren Ländern bewahren uns dieses Wissen und gegenseitige Verständnis vor einer wieder drohenden Entfremdung unserer Völker. Es stimmt zuversichtlich, dass von Kaluga ein starkes gemeinsames Zeichen ausging: Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit. Die Betätigungsfelder für die russischen und deutschen Bürgerinnen und Bürger, jüngere wie ältere, sind so groß wie nie zuvor.

Ich bin dankbar dafür und betrachte es als großes Glück, dass die Menschen in den Städten und Gemeinden unermüdlich die Brücken bauen, die uns auch über unruhige Zeiten hinweg in eine gemeinsame Zukunft tragen.

Matthias Platzeck
Vorsitzender des Vorstandes, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Ministerpräsident a. D.

Aus langen Jahren im Unternehmen weiß ich, dass zukunftsfähige Lösungen für die Menschen immer dann möglich werden, wenn unser Austausch geprägt ist von gegenseitigem Hinhören, von wertschätzender Grundhaltung dem anderen gegenüber, auch wenn dieser anderer Meinung ist als ich selbst, von dem Willen, das Gemeinsame zu suchen und zu finden. Dies gilt im Kleinen wie im Großen.

Die Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Kaluga hat hier ein starkes Signal ausgesendet. Über 300 Vertreter russischer und deutscher Kommunen, Vereine und Institutionen haben sich vor Ort getroffen oder waren im angebotenen hybriden Format dabei. Es war möglich, weiterführende Gedanken aufzunehmen und sie mit den eigenen Gedanken zu verbinden, der notwendige Dialog hat stattgefunden. Dies sehe ich als Chance für uns alle: für die Politik, die Unternehmen und vor allem für die Menschen in unseren Ländern.

Wichtig war auch, dass der russische Präsident und die Außenminister beider Länder in ihren Grußworten auf den künftigen Dialog gesetzt und damit unterstrichen haben, dass in vielen wesentlichen Fragen Zukunft nur gemeinsam zu gestalten ist.

Als Vorsitzender des Kuratoriums des Deutsch-Russischen Forums e. V. freue ich mich, dass das Deutsch-Russische Forum e. V. gemeinsam mit unseren Partnern und den Gastgebern dieses starke und wichtige Signal in die Welt setzen konnte. Ich hoffe sehr, dass wir auch künftig gemeinsam in diese Richtung wirken können. Ich lade interessierte Unternehmen in Deutschland und in Russland dazu ein, mitzuwirken am »Brücken-bauen« und für die Menschen in unseren Ländern eine friedliche und wirtschaftlich prosperierende Zukunft zu sichern.

Ihr

Thomas Bruch
Vorsitzender des Kuratoriums, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Gesellschafter / Verantwortungseigentümer
und Beirat der Globus Holding GmbH & Co. KG



Liebe Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer, liebe in Städtepartnerschaften engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gute Vorbereitung zahlt sich aus! Ich gratuliere den Organisatorinnen und Organisatoren zum erfolgreichen Verlauf dieser Konferenz – einer besonders wichtigen Veranstaltung im Rahmen des »Deutschlandjahres in Russland 2020/21«. Und ich verbinde dies mit meinem herzlichen Dank für die eindrucksvolle Flexibilität angesichts der Widrigkeiten der Pandemie, weshalb ich in diesem Dank die Stadt und Region Kaluga ausdrücklich einbeziehen möchte.

Die Gespräche und Diskussionen waren bunt und vielseitig, genau wie es sein sollte, denn beim zivilgesellschaftlichen Dialog in Städtepartnerschaften geht es ja nicht darum, offizielle Regierungspositionen zu vertreten oder bekannte politische Argumente zu wiederholen. Dadurch bliebe er eine sterile Übung.

Vielmehr lebt der Dialog von Offenheit und Spontaneität in einem großen Themenspektrum. Bei genauem Zuhören und Hinschauen lässt sich feststellen, dass sich viele Probleme in den Städten und Gemeinden über die Grenzen hinweg ähneln. Wir haben oft unterschiedliche Wege gefunden, um mit ihnen umzugehen. Das Entscheidende ist der Wille zum Austausch dazu, zum Verstehen des Anderen.

Mein Fazit: Deutsche und russische Kommunen haben sich viel zu sagen. Der offene Austausch, die Vielfalt der Argumente und Ideen, sind der Motor der Kreativität, der Innovationskraft, die wir benötigen, um zukunftsfähig zu sein.

Städtepartnerschaften werden stark und lebendig durch regelmäßige, langlebige Kontakte. Große Konferenzen wie die in Kaluga setzen zusätzlich ein Glanzlicht, das einer breiteren Öffentlichkeit zeigt, welches Potential in ihnen steckt. Wir freuen uns schon jetzt auf die XVII. deutsch-russische Städtepartnerschaftskonferenz, die 2023 in Essen stattfinden wird.

Géza Andreas von Geyr
Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russische Föderation.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Kaluga ist eines der wichtigsten Wirtschaftsstandorte Russlands und das Herz der russischen Automobilindustrie. Volkswagen produziert seit 2007 in der südwestlich von Moskau gelegenen Region, der deutsche Reifenhersteller Continental betreibt dort eine seiner weltweit modernsten Fabriken und der deutsche Zulieferer Benteler stellt in Kaluga Automobiltechnik her.

Aber auch andere deutsche Firmen wie die Einzelhandelskette Globus, das Pharmaunternehmen Berlin-Chemie sowie Europas größter Rohmilchproduzent Ekoniva des deutschen Landwirts Stefan Dürr sind erfolgreich in Kaluga tätig. Kaluga und die deutsche Wirtschaft sind seit langer Zeit ein Dream-Team. Beste Voraussetzungen also, um dort eine deutsch-russische Städtepartnerschaftskonferenz auszurichten.

Es war uns deshalb eine große Ehre, als Deutsch-Russische Auslandshandelskammer – mit 1000 Mitgliedsunternehmen der größte ausländische Wirtschaftsverband in Russland – die Konferenz als Partner zu unterstützen. Wir danken unseren Freunden vom Deutsch-Russischen Forum für ihre Mühen, trotz schwieriger politischer Konjunktur und Corona-Reisebeschränkungen so viele wichtige deutsche und russische Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammenzubringen.

Bilaterale Veranstaltungen wie die Städtepartnerkonferenz sind ein wichtiges positives Zeichen, dass die deutsch-russische Zusammenarbeit auch in Zukunft gelingen wird.

Matthias Schepp
Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) und Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Russland



XVI. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz
 »Kommunale und Regionale Verbindungen
 stärken – Horizonte erweitern«
 28. bis 30. Juni in Kaluga



Das Deutsch-Russische Forum e.V., die Stiftung West-Östliche Begegnungen, die Internationale Assoziation der Partnerstädte in Moskau und der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V. haben gemeinsam mit den Gastgebern, dem Gebiet und der Stadt Kaluga Ende Juni zur XVI. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz eingeladen.

Mehr als 350 Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft knüpften im Rahmen des vielseitigen Programms über drei Tage hinweg neue Kontakte und tauschten sich über ihre Projekte aus.



Die Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz wird alle zwei Jahre wechselnd in Deutschland und Russland ausgetragen und ist das größte Ereignis der bilateralen Beziehungen. Die Städtepartnerkonferenz fand in Kooperation mit dem Deutschlandjahr in Russland 2020/2021 statt.
www.russlandpartner.de/de/kaluga

Kooperationspartner



Sponsoren



Tag 1

Zur Eröffnung der Konferenz betonten Präsident Wladimir Putin und Außenminister Sergej Lawrow in ihren Grußworten die Bereitschaft zum Gespräch.



»Die Antwort auf die Turbulenzen in unseren Beziehungen ist nicht weniger, sondern mehr Dialog.«

Heiko Maas,
 Bundesminister des Auswärtigen

Tag 2

Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion, die der Frage gewidmet war, was die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Politik für die deutsch-russischen Beziehungen leisten kann. Im Mittelpunkt stand dabei der Blick zurück auf die tragische Geschichte beider Länder und den 80. Jahrestag des Überfalls Nazi-Deutschlands am 22. Juni auf die Sowjetunion.

Dass heute die Menschen in Deutschland und Russland wieder einander zugewandt sind, bezeichnet der deutsche Botschafter Géza Andreas von Geyr als »kostbar«. Nicht nur die Pandemie »schreie« nach gemeinsamem Handeln; auch Klimaschutz, neue Energien und besonders der Jugendaustausch seien wichtige Arbeitsfelder für die Zukunft der Beziehungen.

Die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und russischen Kommunen wurde in mehreren Arbeitsgruppen in konkrete Pläne und Vorschläge gefasst:

Internationales Wirtschaftsforum

»Kaluga 650: Partnerschaft für die Entwicklung«
 Koordination: Agentur für regionale Entwicklung des Gebiets Kaluga, Assoziation für innovative Regionen Russlands

Kommunale und regionale Kooperationen

Koordination: Deutsch-Russisches Forum e.V., Assoziation der Partnerstädte, Allrussische Assoziation für kommunale Selbstverwaltung, Institut für kommunale Entwicklung Krasnojarsk

Berufsorientierung für Jugendliche:
 Wie kann beruflicher Austausch gelingen?

Koordination: Goethe-Institut Moskau

Inklusion und Teilhabe

Koordination: Bundesverband Deutscher West-Ost Gesellschaften und Nichtregierungsorganisation »Gleiche Möglichkeiten« Pskow/RF

Deutsch-Russische Partnerstädte und Erinnerung für die Zukunft

»Der 22. Juni 1941/2021 ist ein europäisches Datum«
 Koordination: Stiftung West-Östliche Begegnungen und Gesellschaft Russland-Deutschland, Moskau

Gesundheit

Koordination: Bundesverband Deutscher West-Ost Gesellschaften

Tag 3

Mit Blick auf die deutsch-russischen Beziehungen betonten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter die Verantwortung der Städte und Gemeinden für die deutsch-russischen Beziehungen im Rahmen der »Urban Diplomacy«. Die Bereitschaft, neue Partner zu suchen und so Verantwortung zu übernehmen, ist ungebrochen: Auf der Konferenz bekundeten Borowsk im Gebiet Kaluga, Tula und Weimar ihr Interesse an einer Partnerschaft.

Zum Abschluss des Treffens wurde auch der Austragungsort der nächsten Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz verkündet: Sie wird 2023 in der Ruhrmetropole Essen zu Gast sein.



XVI
 DEUTSCH-RUSSISCHE
 STÄDTEPARTNERKONFERENZ
 XVI. Конференция
 городов-партнёров России и Германии



Seit nunmehr zehn Jahren organisiert das Deutsch-Russische Forum den Science Slam, der abwechselnd in verschiedenen Metropolen Deutschlands und Russlands stattfindet. Das Konzept hat sich seither kaum verändert: Junge Wissenschaftler der beiden Länder stellen in ca. zehn Minuten ein eigenes Forschungsthema auf der Bühne vor. Dabei soll der Vortrag so unterhaltsam wie möglich sein. Im Anschluss daran stimmt das Publikum per Applaus über den Sieger des Slams ab.

Die unvorhersehbare Erfolgsgeschichte des Science Slams, der, neben der Bühne für junge Wissenschaftler, eine einzigartige Plattform für internationale Vernetzung ist, trug zu der rasanten Verbreitung und einem wachsenden Interesse in Deutschland und Russland bei. Im Januar 2016 gründete sich mit Unterstützung des Deutsch-Russischen Forums die russische NGO »Assoziation Science Slam Russland«. In mehreren Netzwerktreffen, meist angelegt an die Deutsch-Russischen Science Slams in Russland, sowie den überregionalen allrussischen Master-Science Slam, entwickelte sich ein Multiplikatorennetzwerk, das sich für die Etablierung von Science Slam-Events sowie Wissenschaftskommunikation in ganz Russland einsetzt.

Doch auch am Science Slam ging die Corona-Pandemie nicht spurlos vorüber. Zeitweise stand nicht fest, ob und wie das internationale Event unter pandemischen Bedingungen stattfinden könnte. Konzepte mussten wieder und wieder für den Slam ausgearbeitet werden.

So gelang es dem Deutsch-Russischen Forum im Juni in Kooperation mit dem russischen Büro des Petersburger Dialogs sowie der Firma Siemens und dem Goethe-Institut Moskau und trotz ausgefallenem Parkfestival in Sokolniki, einen Slam in Moskau zu organisieren. Im Twin-Cities-Format traten Wissenschaftler aus Berlin und Moskau in der renommierten Nationalen Universität der Wissenschaft und Technologie (MISiS) gegeneinander an. Cem Avsar aus Berlin konnte sich mit seinem Vortrag *Wie man einen Mars-Rover in 200 Tagen baut* in die Herzen der Zuschauenden vor Ort und den mehreren Hundert online zugeschalteten slammen. Hier antwortet er auf unsere Fragen:



hinter Dich gebracht, was sind Deine Eindrücke von dieser Stadt?

Ich war bereits bei einigen Science Slams im Ausland, zum Beispiel in Atlanta und in Tel-Aviv. In Moskau haben mich ganz besonders die Herzlichkeit aller Beteiligten und die professionelle Durchführung beeindruckt. Während des Slams kam an der National University of Science and Technology MISiS modernste Technik zum Einsatz. Die Vorträge wurden simultan in zwei Sprachen übersetzt. Der russische Petersburger Dialog hat sich herzlich darum gekümmert, dass alle Slammerinnen und Slammer sich auch außerhalb der Veranstaltung in lockerem Rahmen austauschen können. Es war wunderbar, am Abend an der Moskwa spazieren zu gehen. Moskau ist eine lebendige Stadt mit einer reichen Geschichte. Hier treffen Tradition und modernes Leben aufeinander. Der Science Slam TWIN CITIES Moskau-Berlin war ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Was ist der Reiz für Wissenschaftler, bei einem Science-Slam mitzumachen?

Es bereitet mir große Freude, Menschen etwas über die Raumfahrt zu erzählen und sie dabei zu unterhalten. Dies mache ich in verschiedenen Veranstaltungsformaten. Science Slam ist jedoch eine ganz besondere Form, da er Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Bereichen zusammenbringt und einen spannenden Wettbewerbscharakter hat. Science Slam macht rundum Spaß.

Welchen Stellenwert hat für Dich die deutsche Forschung im internationalen Kontext?

Forschungsergebnisse und Erzeugnisse aus Deutschland erfahren international hohe Anerkennung und stehen für Qualität. Ich leite einen internationalen Studiengang in Raumfahrttechnik. Der Großteil der Bewerberinnen und Bewerber hebt die hervorragende Ingenieursleistung Deutschlands in Hochtechnologien hervor. Auch am Impfstoff von Biontech erkennt man die Tragweite deutscher Forschung.



»Von Berlin zum Mond: Die Berliner Raumfahrt-Szene boomt«
Gastbeitrag von Cem Avsar auf www.braincity.berlin/story/die-berliner-raumfahrt-szene-boomt



Российско-германский Science Slam
TWIN CITIES Москва-Берлин
www.youtube.com/watch?v=LSJfhP7vIqg



Джем Авсар – Как построить марсоход за 200 дней
www.youtube.com/watch?v=ZbsuZmghtNU



In die Serie von Veranstaltungen rund um das Thema Städtepartnerschaft und Jugendarbeit reihte sich auch die Musik in das Portfolio des Deutsch-Russischen Forums ein. So bereicherten gleich zwei Veranstaltungen musikalischer Art das Aufleben der Kunst nach langer Zeit der Stille.

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Ein Instrument, das Kulturen miteinander verbindet – ohne, dass es vielerlei Worte bedarf. Genau dieser Gedanke kam zum Ausdruck, als die deutsche Violinistin Emilia-Rosa Hofmann und der russische Pianist Sergej Beljovski auf die Bühne traten. In einem einzigartigen deutsch-russischen Dialog führten sie ein in die Welt von Beethoven, Schostakowitsch und Rachmaninow. Damit wurde nicht nur künstlerisch, sondern auch in Gedenken an den Überfall auf die Sowjetunion vor 80 Jahren ein besonderes Zeichen gesetzt.

130 Jahre nach der Uraufführung in Berlin feierte Johannes Brahms (1833–1897) mit seinem Quintett h-Moll für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 115 in Moskau gemeinsam mit dem Klarinettenquintett des Bayerischen Landesjugendorchesters Premiere. Das Klarinettenquintett von Brahms ist ein musikalischer Lebensrückblick voller Komplexität und Dichte und bildete den Abschluss des musikalischen Junis des Deutsch-Russischen Forums in Moskau.

Im virtuellen Zug »Deutschland-Express« im Rahmen des Deutschlandjahrs in Russland 2020/2021 präsentierte das Bayerische Landesjugendorchester Gustav Mahlers 2. Sinfonie, auch »Auferstehungssinfonie« genannt. Zu hören sind dabei das Bayerische Landesjugendorchester, der Bayerische Landesjugendchor, Mitglieder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, der Chor des Bayerischen Rundfunks sowie Juliane Banse – Sopran und Lioba Braun – Alt unter der Leitung von Jonathan Ott. Eröffnet wird das virtuelle Konzert mit einleitenden Worten von Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.

In seiner mehr als 40-jährigen Geschichte ist das Bayerische Landesjugendorchester durch alle Höhen und Tiefen der Orchesterliteratur gegangen und weiß, worauf es sich einlässt, wenn es sich an die Giganten des Repertoires heranwagt. Vielleicht liegt es an der jugendlichen Unbekümmertheit, immer hoch hinaus zu wollen, vielleicht liegt es auch am Reiz, Grenzen zu erforschen. Ganz

sicher aber unterliegt keiner der jugendlichen Musiker dem Irrtum, Schweres auf die leichte Schulter zu nehmen. Das Orchester ist seit 2004 das Patenorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks.

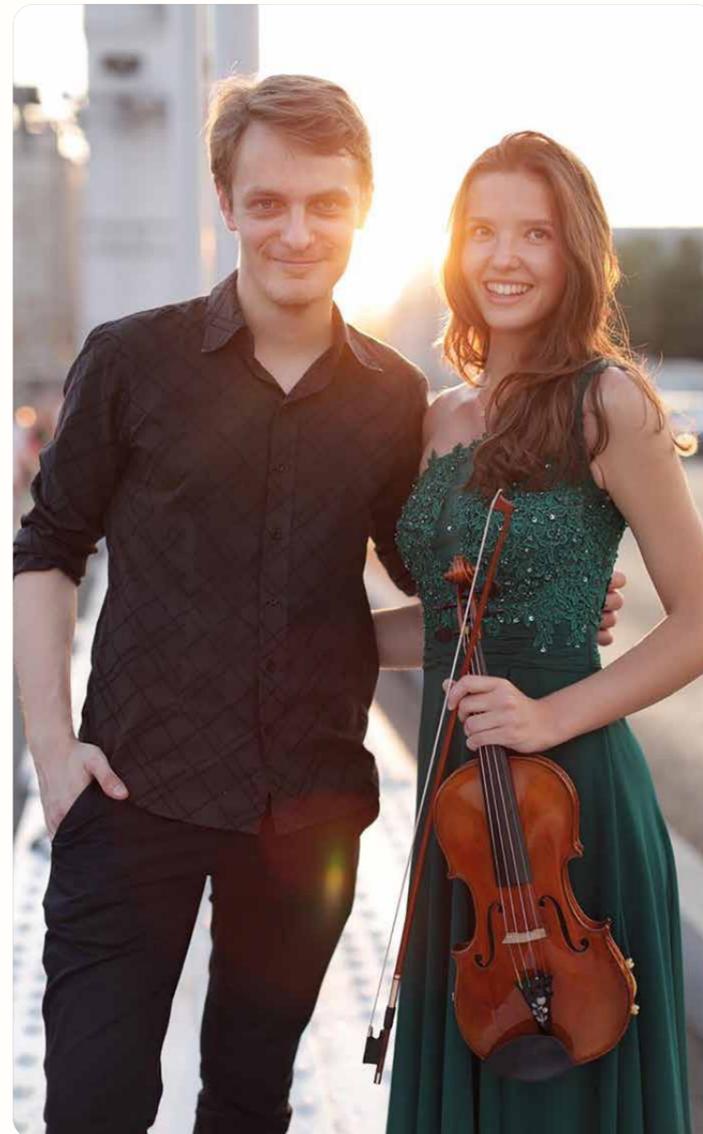
Das Bayerische Landesjugendorchester wird im Rahmen der musikalischen Begabtenförderung vom Freistaat Bayern finanziert.

Präsentiert wurden die Konzerte gemeinsam mit dem Bayerischen Landesjugendorchester, dem Büro Moskau der Hanns-Seidel-Stiftung sowie dem Goethe-Institut Moskau.

Unten: Emilia-Rosa Hofmann und Sergej Beljovski

Rechts: Solisten des Bayerischen Landesjugendorchesters (Klarinettenquintett)

Rechts unten: Bayerisches Landesjugendorchester



Hier kommen Sie zum Konzert
www.youtube.com/watch?v=UzjM_fnU7Ek



IV. Jugendforum – Innovative Ideen für die Zukunftsgestaltung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen

Vom 23. Juni bis zum 1. Juli fand zunächst in Moskau und anschließend in Kaluga das IV. Jugendforum der deutsch-russischen Städtepartnerschaften statt. Das Ziel des Forums war es, den Jugendaustausch im Rahmen der Städtepartnerschaften zu stärken und neue Projekte in diesem Rahmen zu initiieren.

Auch für Städtepartnerschaften stellt die Pandemie eine besondere Herausforderung dar. Deshalb war das Jugendforum als eine beispielhafte hybride Veranstaltung geplant und umgesetzt, um dadurch Städtepartnerschaften zu ermutigen, digitale oder hybride Formate zu nutzen, um die Partnerschaften aktiv zu halten.

Dementsprechend haben sich unter dem Motto »Digitalisierung als Chance der Zusammenarbeit« neun Teams, mit insgesamt 18 Teilnehmenden vor Ort und weiteren 35 digital zugeschalteten Jugendlichen mit interaktiven Formaten und Instrumenten beschäftigt, um digitale und hybride Veranstaltungen stärker zu einem attraktiven interkulturellen Erlebnis zu machen. Während des neun Tage dauernden Jugendforums bildeten

sie sich in Workshops zu Themen wie »Möglichkeiten und Methoden der digitalen Zusammenarbeit«, »Digitalisierung der Stadt«, »Digitalisierung des Jugendaustausches«, »Digitalisierungsmöglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit«, »Finanzierungsmöglichkeiten« weiter und trafen sich mit Experten und erfahrenen Kollegen aus dem städtepartnerschaftlichen Bereich.

Unter Anleitung erfahrener Moderatoren haben jugendliche Teams folgende Projektideen ausgearbeitet:

- **Erstellung eines Podcasts über die Entwicklung der Städtepartnerschaft Ufa/Halle**
- **Internet-Quiz zum Kennenlernen der Partnerschaft Twer/Osnabrück anlässlich des 30jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen beiden Städten**
- **Trilaterales Jugendprojekt »Youth Conference« der Partnerstädte Krasnodar, Karlsruhe und Nancy**
- **Exkursionsroute für junge Leute (Wladimir/Erlangen und Jena)**
- **Festival der Straßenkunst, junger Künstler und Stadtbewohner in den Partnerstädten Nischnij Nowgorod und Essen**



- **Online-Diskussionsplattform »Neue Brücken verbinden alte Städte« für die Städtepartnerschaft Bonn-Kaliningrad**
- **Radtour für Jugendliche aus Gatchina und Ettlingen**
- **Umweltprojekte zwischen St. Petersburg und Hamburg**
- **Online-Projekt zur Förderung der Freiwilligenarbeit von jungen Menschen der Partnerstädte Perm und Duisburg**

Auf der Abschlussveranstaltung der Konferenz in Kaluga wurden die beeindruckenden Ergebnisse der Arbeit des Jugendforums den Teilnehmenden präsentiert. Diesen Rahmen zum Anlass nehmend kündigte die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gemeinsam mit dem Russischen Koordinierungsbüro für 2022/23 das »Jahr des Jugendaustauschs der deutsch-russischen Städtepartnerschaften« an. Bereiche der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit wie Städtepartnerschaften oder Jugendaustausch gewinnen in politisch angespannten Zeiten eine noch größere Bedeutung als sonst. Beides miteinander zu verbinden, auszubauen und zu intensivieren und damit Städtepartnerschaften zu stärken – das ist das Ziel des Themenjahres 2022.



Alumnikonferenz – »Neue Impulse für deutsch-russische Beziehungen«

Vom 28. Juni bis 2. Juli fand in Kaluga im Rahmen der Städtepartnerkonferenz die erste hybride Alumnikonferenz zum Thema »Neue Impulse für die deutsch-russischen Beziehungen: Digitalisierung von Projekten und Vielfalt professioneller Zusammenarbeit« statt.

Für die Teilnahme an der dreitägigen Konferenz versammelten sich über 100 hochqualifizierte Fachkräfte aus verschiedenen Regionen Russlands: Um sich am regen Meinungsaustausch zu beteiligen, fuhren 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Kaluga, und noch über 40 Alumni schlossen sich der Diskussion mithilfe digitaler Technologien an. Die Teilnahme an der Alumnikonferenz haben insgesamt 308 Bewerberinnen und Bewerber angestrebt.

Das Rahmenprogramm bildeten die Veranstaltungen der Städtepartnerkonferenz – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Alumnikonferenz konnten die Gelegenheit nutzen, sich die Grußworte von den Schlüsselpersonen für die deutsch-russischen Beziehungen anzuhören, Podiumsdiskussionen zu den wichtigsten Themen sowie auch feierliche Empfänge zu erleben und dort neue Kontakte zu knüpfen. Exklusiv für die Alumni deutscher Förderprogramme haben die erfahrenen Experten – Herr Dr. Schneider und Herr Prof. Dr. Eduard Gerhardt – ihre spannenden Einführungsvorträge vorbereitet. Die Expertenvorträge gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Impuls für die Entwicklung ihrer eigenen Projekte, die sie am letzten Konferenztage im Plenum präsentierten.

Nach dem Abschluss der Städtepartnerkonferenz setzte sich die intensive Arbeit fort: Die Alumnikonferenz hatte zwei Schwerpunkte – »Neue Impulse für deutsch-russische Beziehungen« und »Digitalisierung und internationale Zusammenarbeit«, dementsprechend waren vor dem Veranstaltungsbeginn zwei größere Arbeitsgruppen gebildet worden. Innerhalb dieser zwei Gruppen, deren Arbeit von den beiden Experten moderiert wurde, bildeten sich noch Kleingruppen heraus, sodass am Ende der Konferenz mehr als zehn Projekte präsentiert werden konnten.

Die Arbeit an den Projekten schloss in sich mehrere Phasen ein: Zuerst wurden die Themenbereiche bestimmt, danach wurden die groben Konzepte entworfen, die später präzisiert wurden und von den letzten Details unter der Leitung der Referenten und erfahrenen Alumni ergänzt. Alle Phasen begleiteten Zwischenpräsentationen, sodass



die Experten den Kommentar zu jedem wesentlichen Schritt in der Ausarbeitung geben konnten.

Ein lebhaftes Echo löste der Auftritt von Frau Karoline Gil aus, die von den aktuellen Projekten des Instituts für Auslandsbeziehungen berichtete und mit vielen Kommentaren und Ergänzungen vor Ort die Arbeit der Alumni mitbegleitete hat.

Auch das Kulturprogramm trug zur Bereicherung der Veranstaltung bei: Die Alumni konnten das Kloster »Tikhonova Pustyn« und in dessen Nähe das Diorama »Das Große Gegenüberstehen am Fluss Ugra« besichtigen, eine Stadtführung machen oder die Kalugaer Museen – das K. E. Ziolkowski-Museum für die Geschichte der Kosmonautik, das Museums-Landgut »Polotnjanyj Zavid« und das Papiermuseum »Buzeon« – besuchen.

Die Evaluation am Ende des Programmes rundete nicht nur die Konferenz ab, sondern legte zugleich den Grundstein für die Planung und Durchführung neuer Kooperationsprojekte. Möglich ist dies insbesondere aufgrund des hohen Maßes an Aktivität, Flexibilität und Offenheit der Alumni.

Dank gebührt allen Teilnehmenden, Organisierenden sowie Projektpartnerinnen und Partnern auf deutscher und russischer Seite, die einen elementaren Beitrag im Rahmen der Projektarbeit liefern.

Hier erfahren Sie mehr über die Alumnikonferenzen www.hallo-deutschland.ru/



Städte und Regionen bewegen die deutsch-russischen Beziehungen

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht sind auch Sie wie die Veranstalter der Städtepartnerkonferenz bei der Durchsicht dieser kleinen Broschüre beeindruckt von der Vielzahl der Themen und Zielgruppen, die kommunale und regionale Zusammenarbeit in den Beziehungen unserer Länder verbindet.

Kaluga hat zudem eine weitere Qualität kommunaler Kooperation gezeigt, die Hoffnung und Mut macht für die Zukunft der gemeinsamen Verbindungen zwischen Deutschen und Russen. Städteverbindungen können in seltener Weise Brücken bauen zwischen den Generationen wie auch zwischen Bürger und Politik. Denn Zukunftsfähigkeit beweist sich darin, dass Bürger für die Erfordernisse des Alltags in Stadt und Gemeinden gemeinsam Lösungen finden. Das gilt für die Themen wie Umwelt, Inklusion, Klimaneutralität und Digitalisierung ebenso wie für Gesten gesellschaftlicher Solidarität in Krisen wie beispielsweise der Pandemie oder etwa des Hochwasserunglücks.

Für die russischen Veranstalter ebenso wie für die kommunalen und regionalen Vertreter und die nichtstaatlichen Initiativen ist dieser Ruf nach einer stärkeren Kooperation und Kommunikation ein entscheidendes Signal, dieses Instrument der Partnerschaft auszubauen.

Wichtiges Ergebnis unserer Tagung ist der gezielte Ausbau der Jugendarbeit unter der Federführung der aktiven Stiftung »Deutsch-Russischer Jugendaustausch«. Auf Initiative der Stiftung DRJA und des russischen Koordinierungsbüros 2022 wird es deshalb ein neues Themenjahr des Jugendaustauschs der deutsch-russischen Städtepartnerschaften geben.

Auch der Fachkräfteaustausch soll im nächsten Jahr eine ausgeprägte Rolle spielen mit dem Ziel, ein Verständnis für die Arbeit im jeweiligen Partnerland zu erreichen, damit gemeinsam über Veränderungen und Adaptionen diskutiert werden kann. Hier werden auch solche Initiativen wie die gegenseitige Katastrophenhilfe unterstützt, besonders wenn wir an die Überflutungen in Deutschland oder die Brände in Russland denken.

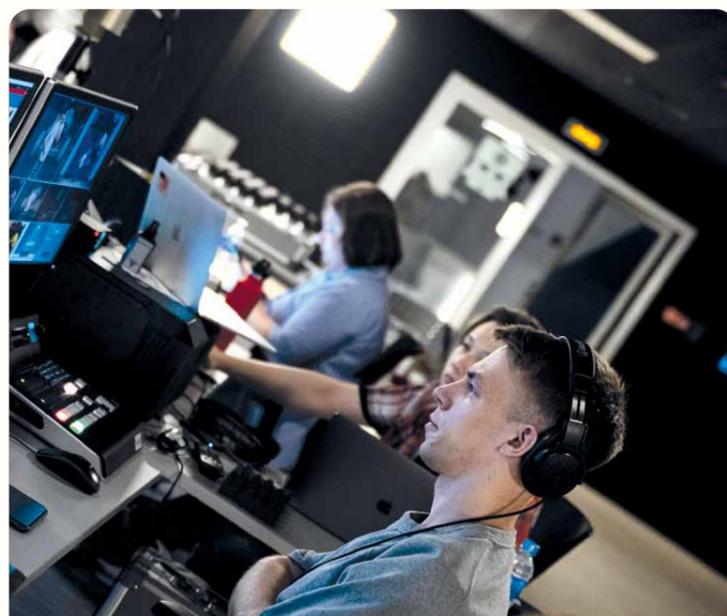
Nachhaltigkeit und Netzwerkarbeit – so das Resümee von Kaluga – müssen geknüpft sein an vitale Plattformen der kommunalen Zusammenarbeit. Deshalb wird das kommende

Jahr den Weg von Kaluga nach Essen mit Initiativen im Bereich Jugend, Digitale Welt, Umwelt und Nachhaltigkeit aktiv gestalten. Ein besonderer Höhepunkt wird im Herbst 2022 in Greifswald sein. Hier findet auf Einladung der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern Frau Manuela Schwesig eine Kommunalkonferenz statt, die Vertreter aus Städten, Gemeinden und Vereinen für einen Meinungsaustausch zusammenbringt.

Der Ausblick zeigt: Es gibt viel zu tun und Ihnen allen, die in den deutschen und russischen Gemeinden, Städte und Regionen mithelfen die Erfolgsgeschichte der Bürgerbegegnung fortzuschreiben, sind wir dafür zu großem Dank verpflichtet. Dies gilt auch und insbesondere für alle diejenigen, die diesen Austausch im Rahmen des Deutschlandjahres in Russland 2020/2021 ermöglicht und gefördert haben. Ich danke nochmals unseren Kooperationspartnern, der Internationalen Assoziation der Partnerstädte in Moskau, der Stiftung West-Östliche Begegnungen, dem Bundesverband Deutscher West-Ost Gesellschaften sowie auch unseren Unterstützern und Förderern im Auswärtigen Amt, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Hanns-Seidel-Stiftung, dem Goethe-Institut in Moskau, dem DAAD und den Förderern aus der Wirtschaft Volkswagen Group Rus, Globus, Knauf, Accenture, Kaspersky, Siemens, Mangold Consulting und Wiese Consult.

Martin Hoffmann
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des
Deutsch-Russischen Forums e.V.





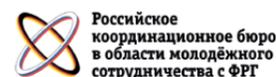
Wir danken außerdem allen weiteren Förderern:



DAAD

SIEMENS

Petersburger DIALOG



Das Deutsch-Russische Forum e. V. ist auch in den sozialen Medien präsent. Informieren Sie sich unkompliziert über Aktuelles aus dem Verein, das Geschehen bei unseren Partnern und Neues aus den deutsch-russischen Beziehungen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Melden Sie sich auch direkt für unsere Veranstaltungen an und erhalten Sie Einladungen.



Deutsch-Russisches Forum e. V. auf Twitter

Noch kürzer und schneller informiert über Twitter.
@deruforum · www.twitter.com/deruforum



YouTube-Kanal

Erfahren Sie mehr in unserem Youtube-Kanal, nehmen Sie teil an unseren gestreamten Veranstaltungen.
www.youtube.com · Deutsch Russisches Forum



Deutsch-Russisches Forum e. V. auf Facebook

Informieren Sie sich kurzfristig und aktuell über die deutsch-russischen Beziehungen!
www.facebook.com/drforum



Deutsch-Russisches Forum e. V. auf LinkedIn

Finden Sie Aktuelles über die Aktivitäten des Forums.
www.linkedin.com/company/drforum



Instagram

Verpassen Sie keine unserer Veranstaltungen! Alle Ankündigungen finden Sie auf unserer Instagram-Seite.
www.instagram.com/deutschrussischesforum

Agentur für regionale Entwicklung des Gebiets Kaluga
(Seiten 8, 9, 16, 17, 19, 20, 21)

AHK Russland
(Seite 4)

Artem Lysenko
(Seiten 16, 17)

Astrid Ackermann
(Seite 13, Bayerisches Landesjugendorchester)

Denis Vatavu
(Seite 12)

Deutsche Botschaft Moskau
(Seite 4)

Dina Sokolova
(Seiten 14, 15)

Julia Hofmann
(Seiten Umschlagseite, 13, 18, 19, 20, 21)

Rich Serra
(Seite 4)

Russisches Sekretariat Petersburger Dialog
(Seiten 10, 11)

Alle übrigen Fotos wurden vom Deutsch-Russischen Forum e. V. aufgenommen oder wurden als Screenshots aus Material zusammengestellt, welches dem Deutsch-Russischen Forum e. V. zur Nutzung rechtfrei vorliegt.

Das Deutsch-Russische Forum e. V. hat sich nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Sich unberücksichtigt fühlende Rechteinhaber wenden sich bitte an das Deutsch-Russische Forum e. V.

